

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15860
Freitag, 17. Juli 2020

Agrarspitze begrüßt Entlastungs- und Investitionspaket für Land- und Forstwirtschaft	1
Berlakovich wird neuer Vertreter Österreichs beim EU-Bauernverband COPA	3
Langer-Weninger als AMA-Verwaltungsratsvorsitzende nominiert	4
EU-Schweinemarkt: Angespannte Lage auf allen Vermarktungsstufen	4
Inflation stieg im Juni moderat auf 1,1%	5
Bundesministerin Köstinger lädt zum Almen-Gipfel ein	6
NÖ: Nasslager in Gutenbrunn soll Holzwertung vorbeugen	7
Ukrainische Ölmühlenindustrie stockte Exporte im ersten Halbjahr 2020 deutlich auf	7
ÖKL-Webinar "Regionales Wiesensaatgut mit dem eBeetle beernten"	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Agrarspitze begrüßt Entlastungs- und Investitionspaket für Land- und Forstwirtschaft

Köstinger/Moosbrugger: Unterstützung für Bauern sichert Lebensmittelversorgung

Frauenkirchen/Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Im Rahmen der Präsidentenkonferenz der österreichischen Landwirtschaftskammern, die diese Woche im Burgenland stattfand, stand das 400 Mio. Euro umfassende Maßnahmenpaket der Bundesregierung für die heimische Land- und Forstwirtschaft im Mittelpunkt. "Gerade in schwierigen Zeiten braucht es nachhaltige Unterstützung. Mit diesem Paket entlasten wir unsere bäuerlichen Betriebe und setzen wichtige Anreize für Investitionen in die Forstwirtschaft, um widerstandsfähige und gesunde Wälder aufzuforsten", betonte Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**. "Die Corona-Krise hat uns drastisch vor Augen geführt, wie wichtig die sichere Versorgung mit Lebensmitteln ist. Damit die Landwirtschaft auch in Zukunft Lebensmittel und Energie bereitstellen kann, braucht sie gerade jetzt öffentliche Unterstützung", unterstrich **Josef Moosbrugger**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich. **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der LK Burgenland, berichtete über die deutlichen Ernteeinbußen in seinem Bundesland und wies auf die große Bedeutung der im Entlastungspaket enthaltenen steuerlichen Risikoausgleichsmaßnahme hin. * * * *

Im Paket enthalten sind steuerliche Entlastungsmaßnahmen für bäuerliche Betriebe, wie etwa die Angleichung der Mindestbeitragsgrundlage in der Krankenversicherung oder die Gewinnglättung, um schlechte Erntejahre auszugleichen. "In Summe umfasst das Paket 22 Maßnahmen. Damit haben wir in den vergangenen zwei Jahren 120 Mio. Euro an Entlastungsvolumen für unsere bäuerlichen Familienbetriebe auf den Weg gebracht. Gleichzeitig investieren wir jetzt 350 Mio. Euro in die Zukunft unserer Wälder. Die Basis bildet das bereits im Nationalrat und Bundesrat beschlossene Waldfondsgesetz", erläuterte die Ministerin im Rahmen einer Pressekonferenz. Eine wichtige Entlastung soll auch der Kinderbonus für bäuerliche Betriebe bringen. "Pro Kind beträgt dieser Bonus einmalig 360 Euro. Alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die Familienbeihilfe beziehen, erhalten diesen Kinderbonus automatisch im September", ergänzte Köstinger.

Moosbrugger: LK Österreich verlangt rasche Umsetzung der Herkunftskennzeichnung

"Wie wichtig für unsere Gesellschaft eine sichere Versorgung mit Lebensmitteln ist, hat die Corona-Krise eindrucksvoll vor Augen geführt. Doch diese Sicherheit ist nicht selbstverständlich: Die Klimaverschlechterung mit Dürre, Unwettern und Schädlingsinvasionen erschwert das Überleben der Höfe ebenso, wie die in der Corona-Zeit zusammengebrochenen Absatzmärkte. Damit aber die Landwirtschaft auch in Zukunft Lebensmittel, Erholung sowie Energie bereitstellen kann und die Klimaanlage Wald weiterhin funktioniert, hat die Bundesregierung mit dem Entlastungs- und Investitionspaket gegengesteuert", erklärte Moosbrugger.

"Unsere Bäuerinnen und Bauern wollen ihr Einkommen in erster Linie am Markt verdienen. Dazu brauchen sie jedoch Chancengleichheit, um mit Billigimporten, die unter weit niedrigeren Standards produziert worden sind, in Konkurrenz treten zu können. Daher fordern wir den Gesundheitsminister auf, die im Regierungsübereinkommen vereinbarte Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung und bei Verarbeitungsprodukten endlich umzusetzen. Die Konsumenten können nur dann gezielt regionale Produkte wählen, wenn sie diese auch erkennen können", stellte Moosbrugger fest. Bund, Länder und Gemeinden sollten in der öffentlichen Beschaffung verstärkt auf

regionale Herkunft setzen. Die rechtliche Möglichkeit, den Best- und nicht den Billigstbieter auszuwählen sowie ein Vorzeigeprojekt mit Bundesländern gibt es dazu bereits", ergänzte der LK-Präsident.

Entlastung: Von Hagelversicherung bis Forst

"Um der Gesellschaft all das liefern zu können, was sie von uns Bäuerinnen und Bauern wünscht, muss ein ganzes Bündel an Voraussetzungen stimmen: Die Entlastungs- und Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung, die von der verbesserten Risikovorsorge in der Hagelversicherung über Entlastungen im Bereich Steuern und Sozialversicherung bis hin zur Teilnahme an diversen Hilfs- und Härtefallfonds der Bundesregierung und zum Forstpaket reichen, sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Maßnahmenbündels. Ein weiterer Punkt ist eine klare Kennzeichnung der Herkunft, um Konsumenten Orientierung zu geben. Und schließlich muss die EU-Agrarpolitik die notwendigen inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine funktionierende Landwirtschaft schaffen. Letztlich geht es darum, den Bauernfamilien auf Dauer angemessene Einkommen zu ermöglichen, damit sie ihre Leistungen auch in Zukunft erbringen können", so Moosbrugger.

Berlakovich: Entlastungspaket ist wichtige Absicherung in Zeiten des Klimawandels

"Das Entlastungs- und Investitionspaket für die Land- und Forstwirtschaft sichert die Existenz unserer Bauernfamilien. Umsatzeinbußen durch die Corona-Pandemie und die extreme Trockenheit im Burgenland durch den Klimawandel belasten die heimische Landwirtschaft enorm. Laut der aktuellen Schätzung fällt im Burgenland die heurige Getreideernte unterdurchschnittlich, in manchen Regionen sogar stark unterdurchschnittlich aus. Bei vielen Standorten und Kulturen rechnen wir mit bis zu 35% weniger Ertrag, bis hin zum Totalausfall", berichtete Berlakovich.

Das Entlastungspaket beinhaltet auch eine steuerliche Risikoausgleichsmaßnahme. Die Besteuerung des landwirtschaftlichen Einkommens erfolge durch diese Gewinnglättung nicht mehr jahresweise, sondern auf Antrag über einen dreijährigen Durchrechnungszeitraum. "Eine weitere Maßnahme, um unsere Bauernfamilien zu unterstützen, ist der Ausbau der Versicherung in Richtung Dürreschäden. Vor allem das Burgenland ist durch den Klimawandel und die enorme Trockenheit betroffen. Das Maßnahmenpaket soll unseren Bauern helfen und die existenzbedrohenden Schäden durch Wetterextreme abfedern", erklärte Berlakovich.

Verstärkter Einsatz von Holz sichert Forstwirtschaft und fördert Arbeitsplätze

Berlakovich begrüßte in diesem Zusammenhang auch das Forstpaket der Bundesregierung. Es beinhaltet insgesamt zehn Maßnahmen, eine davon ist die Holzbauoffensive. "Holz ist ein wichtiger und nachhaltiger Rohstoff, der CO₂ speichert. Dieser soll in Zukunft vermehrt als Baustoff eingesetzt werden. Unsere Bauern haben das bereits frühzeitig erkannt. Sie binden Holz bei der Errichtung und Ausstattung ihrer Betriebsstätten ein. Wir laden die öffentliche Hand und heimische Bauträger ein, vermehrt regionales Holz im Wohnbau oder für den Bau öffentlicher Gebäude einzusetzen. Das schafft Arbeitsplätze in der Region", hielt Berlakovich fest. (Schluss) - APA OTS 2020-07-17/11:30

Berlakovich wird neuer Vertreter Österreichs beim EU-Bauernverband COPA

Moosbrugger: Vorreiterrolle verankern - Dank an Reisecker

Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Nikolaus Berlakovich, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, folgt ab September 2020 Franz Reisecker als Vertreter Österreichs beim EU-Bauernverband COPA nach. "Wir sind davon überzeugt, dass Berlakovich durch seine umfangreiche Erfahrung auf nationaler und internationaler Ebene bestens für dieses Amt des 'Außenministers der Landwirtschaftskammern' geeignet ist. Ihm wird es mit Sicherheit gelingen, die Anliegen unserer Bäuerinnen und Bauern ausgezeichnet zu vertreten sowie die Vorreiterrolle Österreichs mit seiner flächendeckenden, bäuerlichen und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft in der EU zu verankern", betont der Präsident der LK Österreich, **Josef Moosbrugger**. * * * *

International erfahren

Der 59-jährige Burgenländer und praktizierende Ackerbauer Berlakovich absolvierte die Universität für Bodenkultur, war unter anderem Landtagsabgeordneter (1991 bis 2005), Agrar- und Umwelt-Landesrat (2005 bis 2008) sowie Landwirtschafts- und Umweltminister (2008 bis 2013). Seit 2013 ist er Abgeordneter zum Nationalrat für die ÖVP, seit 2018 zudem Präsident der LK Burgenland. Selbst Burgenland-Kroate, setzt er sich auch für die Anliegen der Volksgruppen ein. Umfangreiche internationale Erfahrungen sammelte er etwa bei europäischen Agrar- und Umweltministerräten, als Vorsitzender der OECD-Agrarministertagung 2010, bei Konferenzen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Weltklimakonferenzen sowie zahlreichen bilateralen Treffen. Berlakovich verfügt über ein sehr breites, internationales Netzwerk.

Besonderer Dank an Franz Reisecker

"Unser besonderer Dank gilt Franz Reisecker. Er hat nicht nur mit enormem Fachwissen und Engagement, sondern auch mit jeder Menge diplomatischem Geschick die Interessen unserer Bäuerinnen und Bauern auf EU-Ebene vertreten", betont Moosbrugger. Der ehemalige LK Oberösterreich-Präsident und LK Österreich-Vizepräsident sowie praktizierende Schweinebauer Reisecker war seit 2015 Vizepräsident der COPA. "Mit seiner Zukunftsorientierung und seiner Begeisterung für unsere ökosoziale und vielfältige Landwirtschaft ist es ihm gelungen, in der Gemeinsamen Agrarpolitik Weichen im Sinne der bäuerlichen Familienbetriebe zu stellen", so Moosbrugger.

COPA: Interessenvertretung für Millionen Bäuerinnen und Bauern

COPA steht für "Comité des organisations professionnelles agricoles", was übersetzt "Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen" bedeutet. Der Verband vertritt seit 1958 die Interessen von mehreren Millionen Bäuerinnen und Bauern beziehungsweise ihrer nationalen Verbände in der EU. Zur COPA gehören 60 Mitgliedsorganisationen aus allen EU-Ländern sowie 36 Partnerorganisationen aus anderen europäischen Ländern wie Island, Norwegen, der Schweiz und der Türkei. (Schluss) - APA OTS 2020-07-17/11:30

Langer-Weninger als AMA-Verwaltungsratsvorsitzende nominiert

Moosbrugger: Kompetente, starke Frau übernimmt wichtige Funktion im Agrarbereich

Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Die Präsidenten der Landwirtschaftskammern (LK) in Österreich haben die Präsidentin der LK Oberösterreich, Michaela Langer-Weninger, einstimmig für das Amt der Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Agrarmarkt Austria (AMA) nominiert. Sie wird damit dem Präsidenten der LK Wien, Franz Windisch, nachfolgen, der diese Funktion in der AMA seit 2017 bekleidet. * * * *

"Ich freue mich, dass mit Michaela Langer-Weninger eine starke Frau diese Funktion übernimmt, die ihre fachliche Kompetenz und ihr großes Engagement bereits als Landtagsabgeordnete und Präsidentin der LK Oberösterreich unter Beweis gestellt hat", gratuliert der Präsident der LK Österreich, **Josef Moosbrugger**. Im LK-Ausschuss für Tierproduktion habe Langer-Weninger ihre Erfahrung als praktizierende Bäuerin eingebracht und sich darüber hinaus als profunde Kennerin der Bio-Landwirtschaft erwiesen. "Mit ihrer umsichtigen, sachbetonten Arbeitsweise sowie ihrer Erfahrung in der Agrarpolitik und Agrarverwaltung bringt Langer-Weninger sehr gute Voraussetzungen für ihre neue Funktion mit", so Moosbrugger.

Der Verwaltungsrat der AMA ist unter anderem für die Bestellung des Vorstandes, die Überwachung der Geschäftsführung, den Beschluss des Finanzplans und den Jahresabschluss zuständig.

Gemäß AMA-Gesetz wird die Vorsitzende des Verwaltungsrates auf Vorschlag der Landwirtschaftskammer Österreich von der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus als Verwaltungsratsvorsitzende bestellt.

Langer-Weninger ist Abgeordnete zum Oberösterreichischen Landtag und wurde im Jahr 2019 als erste Frau an die Spitze einer Landwirtschaftskammer in Österreich gewählt. Mit ihrer Familie bewirtschaftet sie in Innerschwand am Mondsee einen Hof mit Bio-Heumilcherzeugung. (Schluss) - APA OTS 2020-07-17/12:04

EU-Schweinemarkt: Angespannte Lage auf allen Vermarktungsstufen

Österreich: Notierung kann auf Vorwochenniveau fixiert werden

Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Verunsicherung prägt EU-weit das Geschehen auf dem Schweinemarkt. Der Fokus aller Beteiligten ist permanent auf Deutschland gerichtet, wo immer noch mehrere Hunderttausend schlachtreife Schweine aus den Ställen geholt werden sollten. Nach vierwöchiger Corona-Sperre des Tönnies-Schlachthofes in Rheda-Wiedenbrück, kann dieser nun wieder langsam mit der Schlachtung beginnen. Daher hoffen die deutschen Schweinebauern auf rasche Entspannung der Situation. * * * *

Auf fleischwirtschaftlicher Seite fehlen aber Impulse sowie Hoffnungsschimmer noch gänzlich. Der Inlandsabsatz wird mit Einbußen zwischen 20 und 30% beschrieben, vom China-Export sind Hauptakteure gänzlich abgenabelt. Trotzdem wird versucht, das Preisgefüge so gut wie möglich zu stabilisieren. Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) hat ihren Basispreis für Mastschweine jedenfalls unverändert gegenüber der Vorwoche belassen. Panikartige Notverkäufe orientieren sich allerdings nicht an den offiziellen Notierungen. Die relative Preisstabilität in den Mittelmeerländern basiert auf der Hoffnung, dass der Sommertourismus nicht durch eine zweite Corona-Welle belastet wird.

In Österreich befindet sich der Schlachtschweinemarkt halbwegs im Lot. Zurückgestellte Schlachtpartien können anderorts relativ zeitnahe untergebracht werden, berichtet **Johann Schlederer** von der Schweinebörse. Für Unruhe in der Branche sorgte diese Woche die Mitteilung, dass der größte niederösterreichische Schweineschlachtbetrieb, mit einer Kapazität von zirka 5.000 Stück pro Woche, den Betrieb vorerst einstellen musste, da das Personal infolge von mehreren positiv getesteten Mitarbeitern zur Gänze in Quarantäne geschickt werden musste (aiz.info berichtete). Aufgrund ausreichend verfügbarer Kapazität in anderen Schlachtbetrieben, dürfte durch diese behördliche Maßnahme kein zusätzlicher Marktdruck hierzulande entstehen. Das frische Angebot an Schlachtschweinen an der heimischen Börse war durchschnittlich groß und konnte bei einer einvernehmlichen Fixierung der Mastschweine-Notierung auf dem Vorwochenniveau von 1,50 Euro je kg Schlachtgewicht (Berechnungsbasis: 1,40 Euro) reibungslos disponiert werden. (Schluss)

Inflation stieg im Juni moderat auf 1,1%

Wohnung, Wasser und Energie waren stärkste Preistreiber

Wien, 17. Juni 2020 (aiz.info). - Die Inflation ist im Juni 2020 in Österreich moderat auf 1,1% angestiegen, im Mai 2020 lag sie bei 0,7%. Die Kategorie Wohnung, Wasser, Energie erwies sich als stärkster Preistreiber. Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurde durchschnittlich um 2,9% mehr bezahlt. Preisdämpfend wirkten abermals die aufgrund der Corona-Krise billigeren Treibstoffe. Sie gaben im Vergleich zum Vorjahresmonat um 18,2% nach, teilt die Statistik Austria mit. * * * *

Die Preise für Wohnung, Wasser, Energie stiegen im Jahresvergleich durchschnittlich um 2,3%. Sie beeinflussten die allgemeine Teuerung mit +0,43 Prozentpunkten und waren damit stärkster Preistreiber im Jahresabstand. Mieten stiegen um 3,7%, die Instandhaltung von Wohnungen kostete um 3,0% mehr, Haushaltsenergie verbilligte sich durchschnittlich um 0,5%. Das war überwiegend auf stark gefallene Heizölpreise zurückzuführen (-24,3%), die durch gestiegene Strompreise (+5,5%) beinahe kompensiert wurden. Die Kosten für feste Brennstoffe erhöhten sich um 0,7%, jene für Fernwärme um 0,8%, Gas verbilligte sich dagegen um 1,2%.

In Restaurants und Hotels wurden die Preise durchschnittlich um 3,0% angehoben, wozu vor allem teurere Bewirtungsdienstleistungen beitrugen (+3,3%), während Beherbergungen um 0,5% mehr als vor einem Jahr kosteten.

Fleisch- und Obstpreise legen zu - Gemüse stabil

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke kosteten im Mittel um 2,9% mehr, im Mai hatten sie sich nur um 1,3% verteuert. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Fleisch- (+6,1%) sowie der Obstpreise (+7,6%). Für Milch, Käse und Eier wurde im Juni um 3,0% mehr bezahlt. Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 1,3%, jene für Gemüse blieben unverändert. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 1,7%.

Nachrichtenübermittlung verbilligte sich durchschnittlich um 2,5%. Die Kosten für Telefon- sowie Telefaxdienste wurden um 1,5% reduziert, Mobiltelefone kosteten um 8,4% weniger. Für Bekleidung und Schuhe bezahlte man im Mittel um 1,7% weniger. Die Preise für Verkehr gingen durchschnittlich um 3,1% zurück. Treibstoffe verbilligten sich insgesamt um 18,2%, teurer hingegen wurden neue Kraftwagen (+3,5%) sowie Reparaturen privater Verkehrsmittel (+3,6%).

Wocheneinkauf erneut billiger

Das Preisniveau des sogenannten Mikrowarenkorbs, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf repräsentiert, stieg im Jahresvergleich um 3,6%. Für einen Miniwarenkorb, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Lebensmitteln sowie Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, wurde im Jahresabstand um 1,7% weniger bezahlt.

Die harmonisierte, auf europäischer Ebene vergleichbare Inflationsrate betrug im Juni in Österreich 1,1%. In den Ländern des Euroraumes lag dieser Wert im Schnitt bei 0,3% und im EU-Mittel bei 0,8%. (Schluss) kam

Bundesministerin Köstinger lädt zum Almen-Gipfel ein

Mit Interessenvertretungen werden aktuelle Herausforderungen diskutiert

Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Österreichs Almen sind ein beliebter Ausflugs- und Erholungsort für Jung und Alt. Das ist vor allem den Almbäuerinnen und Almbauern zu verdanken, die diese Naturlandschaften bewirtschaften und Gäste mit regionalen Schmankerln verköstigen. Damit ein gutes Miteinander auf den Almen möglich ist, hat das Landwirtschaftsministerium im vergangenen Jahr zehn Verhaltensregeln erarbeitet und die Eigenverantwortung der Gäste erstmals gesetzlich verankert. * * * *

Es kommt jedoch immer wieder zu problematischen Situationen zwischen Almbesuchern und Weidetieren. Daher lädt Bundesministerin Elisabeth Köstinger zu einem Almen-Gipfel ein, an dem man online teilnehmen kann. Er findet am Dienstag, 21. Juli 2020, um 10.30 Uhr, statt. Gemeinsam mit Vertretern der Alm- und Landwirtschaft, der Wirtschaftskammer und den Tourismusverbänden wird über die aktuellen Herausforderungen in diesem Bereich diskutiert. Der Link für die Teilnahme wird am Montagnachmittag per Mail übermittelt, weitere Informationen stehen auf der Plattform www.sichere-almen.at zur Verfügung. (Schluss)

NÖ: Nasslager in Gutenbrunn soll Holzentwertung vorbeugen

Pernkopf: Forstwirte brauchen dringend Unterstützung im Kalamitätsfall

St. Pölten, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Seit dem großen Windwurf "Kyrill" im Jahr 2007 betreibt das Habsburg-Lothringen'sche Gut Persenbeug in Niederösterreich drei Nasslager entlang der Donau und hat den Mehrwert dieser Lagerplätze besonders in Zeiten des Holzüberangebotes schätzen gelernt. In Absprache mit den Abnehmern der ober- und niederösterreichischen Säge- und Zellstoffindustrie wurde laufend Holz eingelagert, um einerseits den Wert zu erhalten, aber auch, um Industrieholz brutuntauglich für den Borkenkäfer zu machen. Durch die Zwischenlagerung kann das Gut Persenbeug Rundholz im Kalamitätsfall vom Markt nehmen sowie bei Bedarf in den gewünschten Qualitäten und Dimensionen kontinuierlich bereitstellen. Durch die Bewässerung konnte, trotz des anhaltenden Kalamitätsdrucks, zur Gänze auf den Einsatz von Pestiziden zur Borkenkäferbekämpfung verzichtet werden. * * * *

Vor wenigen Tagen wurde, gemeinsam mit LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf**, ein weiteres Nasslager mit einer Kapazität von 45.000 Festmeter in Gutenbrunn (Bezirk Zwettl) eröffnet. Dieser Lagerplatz soll als weiterer strategischer Schritt vor Holzentwertungen im Kalamitätsfall, aber auch als Zwischenlager zur Optimierung der Logistik und des Holzflusses dienen. Der Lagerplatz wurde in 16 Sektoren unterteilt, wodurch das Rundholz nach Qualität und Durchmesser sortiert eingelagert werden kann. Nach einer einjährigen Projektphase und viermonatiger Bauzeit konnte nun der Testbetrieb aufgenommen werden.

"Die Forstwirtschaft erlebt derzeit, vor allem durch den Borkenkäfer, schwierige Zeiten. Deswegen forcieren und fördern wir vom Land Niederösterreich auch Nasslager wie dieses, um Holzentwertungen zu verhindern und damit zur Rettung unserer Wälder beizutragen", betonte Pernkopf. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf das 350-Millionen-Euro-Paket der Bundesregierung hin, das eine sehr wichtige Unterstützung für die heimische Forstwirtschaft bedeutet. (Schluss)

Ukrainische Ölmühlenindustrie stockte Exporte im ersten Halbjahr 2020 deutlich auf

Anteil an den gesamten Agrarexporten lag bei 36%

Kiew, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Aus der Ukraine sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres Ölmühlenprodukte, einschließlich Schrot und Ölkuchen, in einem Gesamtwert von rund 3,7 Mrd. USD (3,2 Mrd. Euro) ausgeführt worden und damit um 19% mehr als im Vergleichszeitraum 2019, teilte die Branchenvereinigung Ukrolijaprom unter Berufung auf die amtliche Zollstatistik mit. Der Anteil der Ölmühlenindustrie an den gesamten Exporten von Agrar- und Ernährungsgütern lag bei 36%. Dabei nahmen Letztere im Berichtszeitraum deutlich weniger zu, und zwar um 1,1% auf etwa 10,27 Mrd. USD (9,0 Mrd. Euro). (Schluss) pom

ÖKL-Webinar "Regionales Wiesensaatgut mit dem eBeetle beernten"

Erhaltung der regionalen genetischen Vielfalt

Wien, 17. Juli 2020 (aiz.info). - Mit regionaler Wiesensaatgutproduktion und der Rekultivierung von Grünflächen im Zuge des Projektes "Wild & Kultiviert - Regionale Wiesensaatgutproduktion in Salzburg 2020 bis 2022" setzt das Land Salzburg in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben und Experten eine landesweite Initiative zur Erhaltung der regionalen genetischen Vielfalt unserer Wiesenpflanzen und -typen um. Im Webinar "Regionales Wiesensaatgut mit dem eBeetle beernten", welches am 29. Juli 2020 im Rahmen des ÖKL-Projektes "Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!" stattfindet, berichten Günter Jaritz (Amt der Salzburger Landesregierung), Heli Kammerer (grünes handwerk - büro für angewandte ökologie) und Matthias Löcker (Landwirt, Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung - ÖKL) über diese Initiative mit besonderem Fokus auf die Gewinnung von Wiesensaatgut mit den sogenannten eBeetle-Erntemaschinen. * * * *

Die Experten informieren darüber, wie genau diese speziellen Bürstengeräte funktionieren, was sie alles schaffen, wie viel sie kosten, welche Saatguterträge eingefahren werden und warum diese Technik der Beerntung so wiesen- und insektenschonend ist.

Einleitend zu diesem Webinar stehen zwei Videos zur Verfügung: "Regionales Wiesensaatgut mit dem eBeetle" (<https://www.youtube.com/watch?v=qLC7tNKjBjk>) sowie der Projektfilm "Wild & kultiviert – Regionale Vielfalt säen" (https://www.youtube.com/watch?v=D_aVLYV4xUI).

Anmeldungen zu dieser Veranstaltung sind bis 27. Juli 2020 bei Stephanie Köttl im ÖKL per E-Mail: stephanie.koettl@oekl.at, Tel.-Nr.: 01/5051891-22 möglich. Alle Infos zur Teilnahme werden nach der Anmeldung ausgegeben. (Schluss)